

Universität Bamberg



Akademischer Bericht WS 2018/2019 & SS 2019

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung



10 Jahre





Editorial

Sehr geehrte Freunde, Förderer und Kooperationspartner des Lehrstuhls für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, liebe Alumni und Hilfskräfte,

der Lehrstuhl feiert dieses Jahr 10-jähriges Bestehen und deshalb freuen wir uns, in der Jubiläumsausgabe unseres Lehrstuhlberichts nicht nur über das vergangene Studienjahr 2018/2019 zu berichten, sondern am Ende der vorliegenden Ausgabe auch einen kurzen Rückblick auf die zurückliegenden 10 Lehrstuhljahre zu geben.

In der Forschung konnten wir im vergangenen Jahr einige Veröffentlichungsprojekte erfolgreich abschließen. Dazu zählen beispielsweise Fachbeiträge zu immateriellen Vermögenswerten, zur Abschlussprüfung nicht kapitalmarkt-orientierter Unternehmen sowie zum Kostenverhalten des Managements. Ferner freue ich mich, dass wir auch in 2019 unsere Forschungsprojekte und -ideen wieder mit internationalen Gastwissenschaftlern diskutieren konnten. Hierbei sind insbesondere das Doktorandenseminar mit Dr. Francesco Mazzi (University of Florence, Italien) sowie die Einzelgespräche mit Prof. Dr. Peter Carey (Deakin University Melbourne, Australien) hervorzuheben. Sehr bereichernd war darüber hinaus der zweimonatige Forschungsaufenthalt von Martin Kučera (University of Prague, Tschechien) am Lehrstuhl. Näheres zu den Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls finden Sie ab S. 36.

Ferner freue ich mich, dass wir auch im zurückliegenden Jahr das Lehrprogramm des Lehrstuhls durch Vorträge und Seminare aus der (Wirtschaftsprüfungs-)Praxis sowie durch Gastvorlesungen ausländischer Wissenschaftler ergänzen konnten. Neben den vertrauten Praxiskontakten sind einige neue hinzugekommen. So übernehmen seit WS 2018/2019 Dr. David Shirkhani (Rödl & Partner) die Veranstaltung „Unternehmensbewertung und -analyse“ und Dr. Francesco Mazzi (University of Florence) das Seminar „Advanced International Financial Reporting“. Von den Studierenden mit großer Begeisterung angenommen wurde darüber hinaus das im Sommersemester erstmalig angebotene Seminar „Kommunikationstraining“ von WP/StB Philipp Karmann. Ab S. 24 berichten wir ausführlicher über das Lehrangebot des Lehrstuhls.

Informationen zum Lehrstuhlteam, unsere Alumni sowie den diesjährigen Lehrstuhlausflug haben wir auf den Seiten 5–15 zusammengestellt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die großartige Unterstützung in all den Jahren bedanken und wünsche Ihnen bei der Lektüre unserer Jubiläumsausgabe viel Freude!

Herzlichst

Ihre


Univ.-Prof. Dr. Brigitte Eierle

Inhalt

Editorial.....	1
Inhalt.....	3
Lehrstuhlintern	5
Lehrstuhlteam	5
Alumni	10
Was macht eigentlich...?.....	12
Zweites IRWP-Alumni-Treffen	14
Lehrstuhlausflug.....	15
Praxiskontakte	16
Lehrbeauftragte	21
Lehre	24
Lehrangebot des Lehrstuhls in den Bachelor- & Masterstudiengän- gen	24
Lehre trifft Praxis	31
Forschung	36
Forschung und Veröffentlichungen	36
Doktorandenseminare und -workshops	40
Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen	41
Wissenstransfer	42
Wissenstransfer/Third-Mission-Aktivitäten	42
Studienstipendien der Deloitte-Stiftung.....	43
Rückblick.....	44
Statistik der letzten 10 Jahre	44
Übersicht über besuchte Tagungen/Konferenzen und Forschungsaufenthalte	46
Meilensteine der letzten 10 Jahre	48
Impressum	49

Lehrstuhlintern

Lehrstuhlteam

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Eierle

Lehrstuhlinhaberin

Frau Professorin Eierle ist seit dem 1. April 2009 Inhaberin des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere auf den Gebieten der Rechnungslegung und Prüfung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen, der Kapitalmarktrelevanz von Rechnungslegungsdaten sowie dem Enforcement von Abschlussinformationen. Neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Bamberg ist Frau Professorin Eierle Visiting Professor an der University of Lund in Schweden und Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Accounting in Europe“. Ferner ist sie seit 2014 Mitglied der Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer und unterstützt durch die Mitwirkung bei der von UNCTAD ins Leben gerufenen Intergovernmental Working Group of Experts on International Standards of Accounting and Reporting (ISAR) Entwicklungs- und Schwellenländer bei der Implementierung von Rechnungslegungs- und Governancesystemen. Seit 2015 ist Frau Professorin Eierle zudem Mitglied im Kompetenzzentrum für Geschäftsmodelle in der digitalen Welt, das von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS gegründet wurde. Darüber hinaus wurde sie im Juli 2019 für eine Amtszeit von 5 Jahren als Mitglied in den HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standard Committee (DRSC) berufen.



© Matthias Baumgartner



Natalie Zirk

Sekretariat

Natalie Zirk ist seit Juli 2011 Sekretärin am Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung.

Neben den vielfältigen Sekretariatsaufgaben unterstützt Frau Zirk den Lehrstuhl bei der Organisation und Betreuung von Lehrveranstaltungen sowie bei der Klausurplanung. Außerdem verwaltet sie die Haushaltsmittel des Lehrstuhls und steht den Studierenden bei vielen Fragestellungen als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.



Annika Brasch, M.Sc.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Annika Brasch hat Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Nürnberg in Kooperation mit der HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG (Bachelor) sowie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Master) studiert und ist seit April 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl. Im Rahmen ihrer Promotion forscht sie zu den Themenkomplexen „Bilanzierung immaterieller Vermögenswerte“, „UK GAAP“ und „Rechnungslegung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen im internationalen Kontext“. In der Lehre ist sie für die Übungen „Buchführung“ und „Unternehmensbewertung und -analyse“ verantwortlich. Sie ist außerdem Ansprechpartnerin für das Seminar „Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel“ sowie für die Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“.



Timo Haberkern, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Seit Juli 2019 ist Timo Haberkern als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung tätig. Nach seinem Abitur am Gymnasium in Roth studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Bachelor) sowie Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Master). In der Lehre übernimmt er die Übung zu „Unternehmensbewertung und -analyse“ und wirkt am „Forschungsseminar zur Internationalen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ mit.

Markus Dannenberg, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Von November 2016 bis Juni 2019 verstärkte Markus Dannenberg das Lehrstuhlteam als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Nach seinem Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium in Gifhorn studierte er Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkt Controlling, Finance & Accounting) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Ming Chuan University in Taipeh. In der Lehre betreute er die Übungen zu „Rechnungslegung nach HGB“, „Buchführung“, „Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS“ und wirkte am „Forschungsseminar zur Internationalen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ mit. Seit Juli 2019 ist er für die Volkswagen AG in Wolfsburg tätig.



Sven Hartlieb, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sven Hartlieb arbeitet seit Juni 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung. Er hat im Anschluss an seinen Besuch des Johann-Philipp-von-Schönborn-Gymnasiums Münnerstadt Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Internationale Rechnungslegung und Betriebliche Steuerlehre an der Universität Bayreuth sowie an der Universidad de los Andes in Santiago de Chile studiert. Die Forschungsbereiche, die Herrn Hartlieb besonders interessieren, sind „Trust in Auditing & Accounting“ sowie „Auditing & Earnings Management“. Er betreut die Übung zu „Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen“ sowie die Seminare zum „Wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der Bachelor- bzw. Masterarbeit“.



Sebastian Klamer, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sebastian Klamer ist seit Oktober 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl tätig. Er hat Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität in Frankfurt mit dem Schwerpunkt Finance und Accounting (Bachelor) und Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg mit den Schwerpunkten Internationale Rechnungslegung und Steuerlehre (Master) studiert.

Im Rahmen seiner Dissertation beschäftigt er sich mit dem Zusammenspiel von rechnungslegungsbezogenen Informationen, „Wisdom of Crowds“ und Kapitalmärkten. In der Lehre betreut er die Übung „Buchführung“ und den Seminaristischen Unterricht „Rechnungslegung nach IFRS-Vertiefung“.



Florian Ther, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Florian Ther absolvierte sein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Bamberg mit Stationen in Norwegen und den USA. Seit April 2015 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl tätig. Zudem gehört er dem Team des Fraunhofer Kompetenzzentrums „Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“ an.

Er betreut das „Forschungsseminar zur Internationalen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ und leitet die Übung „Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS“. Sein besonderes Forschungsinteresse gilt den Themen „Immaterielle Vermögensgegenstände“ sowie „nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen“.



Andreas Kreß, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Andreas Kreß ist seit Dezember 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl beschäftigt und ist ferner Mitglied im Fraunhofer Kompetenzzentrum „Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“.

Sein Masterstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg hat er im März 2016 erfolgreich abgeschlossen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Fremdkapitalinvestoren“ und „Digitalisierung“. In der Lehre ist er für die Übungen „Buchführung“ und „Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung“ verantwortlich.



Tutorinnen und Tutoren

Buchführung:

- Theresa Hauck
- Micha Kaufmann
- Ramona Neugebauer
- Dominik Schwarzmann

Rechnungslegung nach HGB:

- Theresa Hauck
- Micha Kaufmann
- Ramona Neugebauer
- Florian Scherer

Studentische Hilfskräfte

- Pascal Albert
- Stefanie Cukarov
- Amelie Fehm
- Finn-Lucas Johannsen
- Simon Raphael Kavouras
- Lennart Prinz
- Paul Wilhelm
- Jens Zink

Alumni

Dr. Christian Deyerler

Externer Doktorand
von März 2009 bis November 2013

Dissertation:

Die Kapitalmarktrelevanz von bilanzierten Finanzschulden sowie Pensions- und Operating Leasingverpflichtungen – Eine empirische Untersuchung des deutschen Kapitalmarkts auf Basis von Rechnungslegungsinformationen nach IFRS

Aktuelle Tätigkeit:

Senior Manager im Bereich Corporate Finance & Advisory Services bei Warth & Klein Grant Thornton AG in Düsseldorf

Dr. Fabian Echterling

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
von September 2009 bis Dezember 2014

Dissertation:

Eine ökonomische Betrachtung von impliziten Kapitalkosten im Rahmen der rechnungswesenbasierten Unternehmensbewertung

Aktuelle Tätigkeit:

Portfolio Manager bei Deka Investment GmbH in Frankfurt am Main

Dr. Simeon Ketterer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
von Oktober 2013 bis März 2018

Dissertation:

Implied Cost of Capital and Accounting Conservatism – Analytical and Empirical Evidence

Aktuelle Tätigkeit:

Senior Consultant bei PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München

Dr. Steve Petrika

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
von März 2007 bis Oktober 2009

Dissertation:

Der Wesentlichkeitsgrundsatz in der Abschlussprüfung – Überlegungen zur Umsetzung in der Prüfungspraxis

Aktuelle Tätigkeit:

Tax Counsel (Steuerberater) Taxes Asia/China bei Volkswagen AG in Wolfsburg

Dr. Miriam Froschhammer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
von August 2011 bis Oktober 2015

Dissertation:

Die Abschreckungswirkung von Enforcementmechanismen im Rahmen der Rechnungslegung – Eine experimentelle Analyse

Aktuelle Tätigkeit:

Manager General Accounting & Controlling Policies bei Siemens AG in München

Dr. Kathrin Schulte-Kruppen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
von August 2005 bis Januar 2010

Dissertation:

Bilanz- und ertragsteuerliche Wirkungsanalyse finanzwirtschaftlicher Sanierungsmaßnahmen bei Kapitalgesellschaften

Aktuelle Tätigkeit:

Head of Accounting Policies bei Siemens Real Estate GmbH in München

Dr. David Shirkhani

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
von April 2013 bis Juni 2017

Dissertation:

Der Einfluss der Fair Value Bilanzierung auf die Stabilität und Dynamik von Finanzmärkten – Eine agentenbasierte Simulation

Aktuelle Tätigkeit:

Fachreferent IFRS bei Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg

Dr. Andreas Weik

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
von September 2011 bis Juni 2017

Dissertation:

Die freiwillige Jahresabschlussprüfung von Kapitalgesellschaften und bestimmten Personenhandelsunternehmen in Deutschland – Eine empirische Untersuchung

Aktuelle Tätigkeit:

Spezialist Internationale Rechnungslegung bei comdirect bank AG in Quickborn

Dr. Simone Wencki

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
von April 2010 bis Februar 2014

Dissertation:

Die Aktivierung von Entwicklungskosten im handelsrechtlichen Jahresabschluss – Eine theoretische und empirische Analyse nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Aktuelle Tätigkeit:

Manager Group Accounting bei Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf

Was macht eigentlich...?

Dr. Fabian Echterling im Interview mit Markus Dannenberg

1. Wie ist es dir nach deiner Zeit am Lehrstuhl ergangen?

Infolge meines Unternehmensbewertungsthemas in der Promotion habe ich mich im Anschluss meiner Lehrstuhlzeit für eine kleine, einschlägige Beratungsfirma in München entschieden, die aufgrund des hohen fachlichen Anspruchs, der Verbindung zur akademischen Welt sowie der erfolgten Neugründung mit Kurs auf Wachstum sehr attraktiv für mich erschien. Die anfängliche Euphorie begann sich allerdings bereits ab der zweiten Woche zunehmend zu verflüchtigen, da keiner der drei genannten Punkte sich für mich erfüllte und mir zudem klar wurde, dass ich mich mit der vorherrschenden Unternehmenskultur in keiner Weise identifizieren konnte. Dementsprechend habe ich mir die Sinnfrage gestellt, auf einen mir damals eingeholten Rat — „Love it, Change it, or Leave it!“ — gehört und mich noch in der Probezeit für die Kündigung entschieden, ein für mich sehr bedeutsamer Schritt, den ich aber bis heute nicht bereut habe. Seitdem arbeite ich in Frankfurt am Main bei der Deka Investment im Portfoliomanagement Aktien, wo ich bereits unterschiedlichste Analystenrollen eingenommen habe, während derer ich sehr viel mit selbst gebauten Tools auf Bloomberg-Basis in Excel, VBA und der Statistiksoftware R arbeitete. Insbesondere aufgrund Letzterem wurde ich viel für Spezialauswertungen mit größeren Datenmengen herangezogen, die letztendlich dazu geführt haben, dass ich im Zuge der Digitalisierungsmaßnahmen der DekaBank aktuell als Projektmanager mit einschlägigen Beratern den massengeeigneten Rollout R-basierter Analysetools in App-Form auf die Aktien- und Rentenplattform anleite. Daneben arbeite ich zusammen mit der quantitativen Abteilung an der Umsetzung von Machine-Learning- und Artificial-Intelligence-Konzepten im Portfoliomanagement. Im Gegensatz zu meiner vorherigen Tätigkeit echte F&E-Projekte mit gestalterischem Blick nach vorn, viel Kreativität, Freiheitsgraden und dementsprechend vielen Parallelen zur wissenschaftlichen Welt und zur Lehrstuhlarbeit.

2. Was fällt dir als Erstes ein, wenn du an die Universität Bamberg zurückdenkst?

Das tolle Lehrstuhlverhältnis; die Teams der Lehrstühle Statistik und Ökonometrie sowie Banking und



Finance; der bereichernde Austausch mit ausgewählten Praxiskontakten; die Möglichkeiten, an internationalen Tagungen teilnehmen zu dürfen sowie die gegebenen Freiheiten mit dem damit entgegengebrachten Vertrauen in das Dissertationsthema. Das ist nicht selbstverständlich!

Und natürlich meine „Doktorandenbutze“ im historischen Viertel neben dem Alten Rathaus! Kaffee am Morgen bei offenem Fenster und Sonnenschein in historischer Kulisse: Herrlich!

3. Bitte beende den folgenden Satz: Bamberg ist für mich...

...ein Ort, an dem die Welt noch in Ordnung ist. Eine Aussage, die ich damals schmunzelnd als Floskel, heute mit überzeugter Gewissheit ausspreche.

4. Gibt es etwas, das du in Frankfurt an Bamberg vermisst?

Die Gemütlichkeit, die sich u. a. an einem Sommerabend durch die Fachgespräche bei einem Bier mit Kollegen vor dem Schlenkerla in inspirierender historischer Atmosphäre ausgedrückt hat. Und die fränkische Grummeligkeit, die mit der darin enthaltenen Ehrlichkeit stets als stilistisches Mittel der verbalen Blutgrätsche bei „Fach-“Gesprächen mit „Leading-“, „Top Notch-“, „Bulge Bracket-“, Brokern, Beratern und Analysten ungemain zur Wesentlichkeitsfindung beitragen kann.

5. Hattest du schon immer Accounting als berufliches Ziel?

Leider tut man am Kapitalmarkt oft nur so, als würde man etwas von Accounting oder gar Unternehmensbewertung verstehen.

6. Wie schwer ist dir der Wechsel in die Wirtschaft gefallen? Inwiefern haben dir die Erfahrungen aus der Tätigkeit am Lehrstuhl im späteren Berufsleben geholfen?

Gerade, weil in der Wirtschaft dies oft vermischt wird, würde ich zunächst die Begriffe Wirtschaft und Berufsleben voneinander trennen: Im Berufsleben war ich, seitdem ich am Lehrstuhl angefangen habe. Seitdem bin ich noch immer im Berufsleben, nur eben in einer anderen Branche. Dies wird mir umso häufiger im täglichen fachlichen Umgang sowie im Rahmen von beruflichen Fortbildungen klar. Die Erfahrungen, die man während einer universitären Anstellung mit der Kombination aus Forschung, Verwaltung und Lehre sowie über die vom Lehrstuhl gegebene Möglichkeit von Vorträgen auf internationalen Tagungen erfährt, sind ein ungemeiner Vorteil. Gleichermäßen stehen die für Promovierende an der Uni Bamberg angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten des Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) inhaltlich und v. a. vom Umfang eines erworbenen Zertifikats denen in der Wirtschaft angebotenen in nichts nach. „Schwer“ fällt der Wechsel in die Wirtschaft hinsichtlich der zu bewältigenden Aufgaben i. d. R. nicht. Schwerfälligkeit entsteht m. M. nach zum einen dadurch, dass oft Unklarheit darüber herrscht, wie man das angeeignete Tiefenwissen eines Promovenden effizient um- und einsetzen kann, zum anderen entsteht sie durch die als wissenschaftlicher Mitarbeiter antrainierte Art kritischer zu denken. Denn dies kann durchaus im Widerspruch mit dem nötigen in der Wirtschaft/-lichkeit erforderlichen Pragmatismus stehen aber insbesondere, weil eine sachliche Infragestellung bestehender (Umstands-)Routinen und Denkmuster i. d. R. als persönliche Kritik interpretiert werden und entsprechend nicht (unternehmens-)politikkonform sein kann.

7. Welche Momente aus der Lehrstuhlzeit waren deine Highlights?

Es gab sehr viele (vgl. 2.) aber aus der heutigen beruflichen Perspektive betrachtet die Veröffentlichung unseres Aufsatzes über die Mean-Reversion von Betas. Etwas, das ich damals als unwichtiges Randthema erachtet habe, heute läuft es mir mit am häufigsten über den Weg und darüber hinaus werden wissenschaftliche Veröffentlichungen bei den (richtigen) Quants der Branche als Qualitätsmerkmal angesehen.

8. Auf welches Projekt deiner Lehrstuhlzeit bist du besonders stolz?

Auf mein selbst gesuchtes Dissertationsthema mit Relevanz für Wissenschaft als auch Praxis und dass ich maßgeblich dazu beitragen durfte, die Bewertungsveranstaltung mit aufzubauen, um damit das einzubringen, was ich in meinem eigenen Studium vermisst habe.

9. Rückblickend auf deine Zeit an der Universität: Was möchtest du den Studierenden/Promovierenden mit auf den Weg geben?

Insbesondere für die Finanzbranche gilt weiterhin das Zitat von Google's Chief Economist Prof. Hal Varian, das Frau Prof. Rässler am schwarzen Brett ihres Lehrstuhls aushängen hatte: „the sexy job in the next ten years will be statisticians [...] and I'm not kidding.“ (New York Times, 05.08.2009) und anknüpfend das damit verwiesene Zitat des Psychologen Herb Simon „A wealth of information creates a poverty of attention“. Das Wissen, die Möglichkeit sowie die Fähigkeit dieses umzusetzen und Informationen (wealth of information) richtig zu interpretieren sind der Schlüssel in dieser Branche. Daher ist im Studium die Belegung der Fächer (in dieser Reihenfolge) Statistik, Rechnungslegung, Makroökonomik und Finanzwirtschaft (bei Prof. Muck) sehr empfehlenswert. Weiterhin sind Kenntnisse für die Umsetzung dieser Basis in Programmierung (R, Python, C), in Excel und VBA (bzw. Office allgemein) sowie über Datenbanksysteme wie SQL von großem Vorteil. Nicht nur die Universität, sondern auch das Internet bietet heute viele Möglichkeiten, sich solche Fähigkeiten neben dem Studium anzueignen, den CFA hingegen halte ich für das größte Schneeballsystem in der Finanzwirtschaft! Für Promovierende: Lest die Dissertationen eurer Kolleginnen/-en und Chefs (et vice versa, vgl. 6.).

Zweites IRWP-Alumni-Treffen

Schöne Erinnerungen aus der Bamberger Hochschulzeit aufleben lassen, Bekannte treffen, sich vernetzen – unter diesem Motto veranstaltete der Lehrstuhl am 13. Juli 2019 sein zweites Alumni-Treffen. Ob aus Wolfsburg oder München, die ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden fanden sich trotz längerer Anreisen in Bamberg ein und nahmen zusammen mit Frau Prof. Eierle und dem aktuellen Lehrstuhlteam an einer Führung durch das Brauereimuseum auf dem Michelsberg teil. Seinen geselligen Ausklang fand der Tag beim anschließenden Besuch der Brauereigaststätte Schlenkerla.



© Lehrstuhl BWL IRWP



© Lehrstuhl BWL IRWP

Lehrstuhlflug

Unser alljährlicher Lehrstuhlflug fand am 01. August 2019 statt. Die Wahl fiel dieses Jahr auf Stand-Up-Paddling (SUP) am Brombachsee. Nach einem Crash-Kurs wurden verschiedene Teamaufgaben auf den Boards erfolgreich gemeistert. Einen gemütlichen Ausklang fand der Ausflug beim Grillen und einem spannenden Krimi-Dinner-Spiel.



Praxiskontakte

Um die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern und den Wissenstransfer zur Unternehmerpraxis zu unterstützen, unterhält der Lehrstuhl intensive Kooperationsbeziehungen zur Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis.

WP/StB Jürgen Engel

Partner bei Mazars

Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- Eintritt bei Datag als Prüfungsassistent
- bis Juni 2013 diverse Fusionen und Verschmelzungen zur Ernst & Young GmbH
- Juli 2013 Eintritt als Partner bei RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG (nun: Mazars GmbH & Co. KG)

Tätigkeitsschwerpunkt:

- Prüfung von Unternehmen der öffentlichen Hand, insbesondere Gesundheitsversorgung sowie Prüfung mittelständischer Unternehmen und Konzerne aller Branchen nach HGB und IFRS



StB Stefan Groß

Partner und Certified Information Systems Auditor bei Peters, Schönberger & Partner mbB (PSP)

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Beratung vornehmlich an der Schnittstelle Steuerrecht und IT sowie rund um das Thema Tax
- IT- und Forensic Audits, Sonderprüfungen nach § 44 Abs. 1 KWG (Geldwäscheprüfungen)



WP Dr. Holger Kelle

Director bei KPMG

Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Assistent) am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Revisions- und Treuhandwesen (Financial Accounting and Auditing), Prof. Dr. G. Scherrer, Universität Regensburg (1997 bis 2001)
- seit 2002 Mitarbeiter der KPMG an den Standorten Regensburg und Nürnberg
- seit 2016 Director

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Prüfung von Jahres- und Konzernabschlüssen nach HGB und IFRS
- Prüfung und prüfungsnaher Beratung von kleinen und mittelgroßen (Familien-)Unternehmen sowie kapitalmarktorientierten Gesellschaften
- Branchenschwerpunkte: Maschinen- und Anlagenbau, industrielle Produktion und Handel
- Betreuung insbesondere von Unternehmen mit ausländischer Beherrschung (International Business)

WP/StB Dr. Bernd Keller

Partner bei Rödl & Partner

Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- 1993 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Assistent) am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Prüfungswesen, Prof. Dr. Peemöller, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- seit 1997 Mitarbeiter bzw. Partner bei Rödl & Partner, Nürnberg
- seit 2004 Mitglied der Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer bei der Wirtschaftsprüferkammer
- seit 2011 Mitglied des HGB-Fachausschusses des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.)

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Jahres- und Konzernabschlussprüfungen bei international tätigen Unternehmen nach allen Rechnungslegungsnormen
- Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüfung bei Rödl & Partner





WP/StB Dr. Bernd Kliem

Partner National Office bei PwC Deutschland
Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- 1996 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Wirtschaftsprüfung und Betriebliche Steuerlehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- seit 2000 Mitarbeiter von PwC an den Standorten Hamburg und München im Bereich Assurance
- 2001 Bestellung zum Steuerberater
- 2004 Bestellung zum Wirtschaftsprüfer
- 2009 Ernennung zum Partner

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Bilanzierungsberatung im Rahmen von Unternehmenstransaktionen, Umstellungen der Rechnungslegung und der Einführung neuer Standards insbesondere nach IFRS
- Leiter des PwC Enforcement Services Team für die Vorbereitung und Begleitung von kapitalmarktorientierten Unternehmen bei Prüfungen der DPR Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfungen nach HGB, IFRS und US-GAAP
- PwC Goal Relationship Partner für ein DAX-30 Unternehmen

WP/StB Andreas Kunz

Partner bei PwC Deutschland
Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- 1996 bis 2001 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- seit 2001 Mitarbeiter von PwC an den Standorten London, Frankfurt und München im Bereich Assurance
- 2005 Bestellung zum Steuerberater
- 2006 Bestellung zum Wirtschaftsprüfer
- 2017 Ernennung zum Partner

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Bilanzierungsberatung im Rahmen von Unternehmenstransaktionen, Umstellungen der Rechnungslegung und der Einführung neuer Standards insbesondere nach IFRS
- Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfungen nach HGB, IFRS und US-GAAP



WP Klaus Kunzelmann

Mitarbeiter der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung
Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- PricewaterhouseCoopers AG
- seit 2007 Mitarbeiter DPR in Berlin

Roland Parr

RP Language Services – Lektor für englischsprachige wissenschaftliche Publikationen

Werdegang:

- B.A. (Hons.) Humanities with German
- bis 2004 Senior Relationship Manager, Strategic Accounts (Alliance & Leicester plc)
- Lektorat für diverse Universitäten und Institutionen, inkl. Universität Bamberg, Goethe Universität Frankfurt, UN University (Tokio), TEPSA (Brüssel), Centre for Turkey and European Union Studies (Köln)



WP/StB Helene Süppel

Director bei Ernst & Young
Gastdozentin im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Dresdner Bank AG
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg (Diplom in 2007)
- Januar 2007 bis Januar 2009 Corporate Accounting Schaeffler KG, Herzogenaurach
- Februar 2009 Eintritt bei EY
- 2012 Steuerberaterin
- 2015 Wirtschaftsprüferin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Prüferische Tätigkeit bei kapitalmarktorientierten, international tätigen Unternehmen mit Fokus auf Projektprüfung;
- Digital Audit: Einsatz von Datenanalysen bei der Jahresabschlussprüfung und Transformation der Prüfungstools
- Erfahrung mit der Organisation und Koordination von lokalen und globalen Teams
- Organisation von Schulungen und Trainings für EY Nürnberg
- Koordination und Betreuung von Praktikanten und Werkstudenten für EY Assurance in Nürnberg



WP/StB Markus Wittmann

Geschäftsführer bei Crowe Kleeberg
Gastdozent im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“

Werdegang:

- 1989 bis 1991 Ausbildung zum Bankkaufmann, Deutsche Bank AG
- 1991 bis 1996 Studium der Betriebswirtschaftslehre, Universität Augsburg
- seit 1996 Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, München (nun: Crowe Kleeberg GmbH)

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Jahresabschluss- und Sonderprüfungen in verschiedenen Branchen und Rechtsformen
- Due Diligence und Unternehmensbewertungen
- Unterstützung bei Erwerb und Verkauf von Unternehmen
- Beratungsprojekte zur Restrukturierung von Unternehmen
- Beratung mittelständischer Unternehmen



Lehrbeauftragte

WP/StB Philipp Karmann

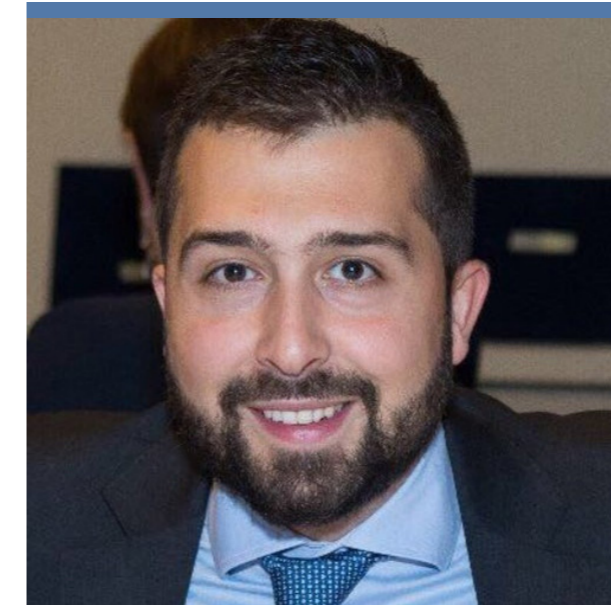
Lehrbeauftragter für die Veranstaltung „Kommunikationstraining“

Werdegang:

- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg (Diplom in 1987)
- 1987 Eintritt bei Deloitte als Prüfungsassistent
- 1993 Bestellung zum Steuerberater
- 1996 Bestellung zum Wirtschaftsprüfer
- 1999 Wechsel von München in die Niederlassungsleitung des Büros in Dresden
- 2001 Partner
- 2007 Zertifizierung als „Deloitte Certified Business Advisor“ durch die Otto-Friedrich-Universität Bamberg und die European Business School
- 2012 Zertifizierung als Kommunikationstrainer

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Gesetzliche und freiwillige Jahres- und Konzernabschlussprüfungen
- Prüfungsnahe Beratung



Dr. Francesco Mazzi

Lecturer in Accounting an der University of Florence
Lehrbeauftragter für die Veranstaltung „Advanced International Financial Reporting“

Werdegang:

- 2007 B.Sc. an der University of Florence
- 2009 M.Sc. an der University of Florence
- 2011 Visiting Scholarship an der University of Stirling
- 2013 PhD in Accounting an der University of Florence

Forschungsschwerpunkt:

- Disclosure
- CSR Reporting
- Bilanzierungswahlrechte

Lehrerfahrung:

- Financial Reporting
- Topics in International Accounting
- Financial Analysis



Ila Stuckenberg

NLP-Practitioner und Leiterin der Theaterschule Bamberg
Lehrbeauftragte für die Veranstaltung „Körpersprache verstehen und einsetzen“

Werdegang:

- 1992 bis 1996 Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, Abschluss: Diplom
- 1996 bis 2004 festes Ensemblemitglied an verschiedenen deutschen Stadttheatern
- 2000 eigene Theaterprojekte
- seit 2002 Schauspieldozentin
- seit 2005 Stimmbildungs- und Körpersprachentrainerin
- 2010 NLP-Practitioner
- seit 2014 Leitung der Theaterschule Bamberg

WP/StB Andreas Suerbaum

Partner Financial Advisory bei Deloitte
Lehrbeauftragter für die Veranstaltung „Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel“

Werdegang:

- 1991 Eintritt bei Deloitte WEDIT als Prüfungs- und Beratungsassistent
- seit 1997 Spezialisierung auf Corporate Finance
- seit 2001 Partner

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Unternehmensbewertungen, insbesondere für Versicherungen, Banken, Leasing, IT und Immobiliengesellschaften
- Fairness Opinion
- Gesetzliche Prüfungen im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen
- Financial Due Diligence für strategische Investoren (Unternehmen) und mittelständische Private-Equity-Gesellschaften



Dr. David Shirkhani

Fachreferent IFRS bei Rödl & Partner
Lehrbeauftragter für die Veranstaltung „Unternehmensbewertung und -analyse“

Werdegang:

- 2011 B.Sc. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 2013 M.Sc. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 2013 bis 2017 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl BWL, IRWP
- seit 2017 Fachreferent IFRS bei Rödl & Partner
- 2018 Promotion zum Dr. rer. pol.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Beratung zu rechnungslegungsspezifischen Fragestellungen
- Konzeption und Durchführung von Seminaren und Workshops
- Fach- und Grundsatzarbeit
- Abschlussprüfung



Lehre

Lehrangebot des Lehrstuhls in den Bachelor- & Masterstudiengängen

In der Lehre ist das Lehrstuhlteam sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen (Internationale) Betriebswirtschaftslehre, Finance & Accounting (F&A) sowie dem Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik mit einem umfangreichen Angebot an Lehrveranstaltungen vertreten, das durch Gastvorträge von Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis ergänzt wird. Um das Studienangebot auch Studierenden aus dem Ausland zugänglich zu machen, werden die Veranstaltungen zum Teil in englischer Sprache angeboten. Eingang findet das Lehrangebot des Lehrstuhls für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in den entsprechenden Bachelor- und Masterstudiengängen in verschiedenen Modulgruppen. Eine Übersicht über das Lehrangebot des Lehrstuhls im Bachelorstudiengang BWL sowie den Masterstudiengängen BWL und F&A geben die nebenstehenden Tabellen.

Durch die Vermittlung von Basis- und Spezialkenntnissen sollen Studierende dazu befähigt werden, Unternehmensabschlüsse zu erstellen, zu prüfen, zu analysieren und anhand von Unternehmensrechnungsdaten Unternehmen zu führen.

Während im Bachelorprogramm durch eine kritische Wissensvermittlung sowie die Vermittlung von Zusammenhängen und Transferwissen der Schwerpunkt auf einer anwendungs- und praxisorientierten Ausbildung liegt, sind die Lehrinhalte im Masterprogramm im Sinne einer Integration und Verzahnung von Forschung und Lehre auf eine stärker theorie- und forschungsgeleitete Reflexion fokussiert. Der Anspruch bei all unseren Lehraktivitäten ist es, die Studierenden bestmöglich auf die Anforderungen der internationalen Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis sowie eine etwaige akademische Karriere vorzubereiten.

Anzahl der Studierenden im Fachgebiet

Im Studienjahr 2018/2019 haben im Bachelor 662 und im Master 421 Studierende an den vom Lehrstuhl angebotenen Prüfungsleistungen teilgenommen. Ferner wurden in den beiden Semestern des Studienjahres 2018/2019 15 Bachelor- und 32 Masterarbeiten vergeben und betreut.

Bachelor	Modulgruppe A-BWL Rechnungslegung nach HGB
	Modulgruppe Recht, VWL und Methoden Buchführung
	Modulgruppen S-BWL/Profilbildung Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance
	Modulgruppe Bachelorarbeit Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Bachelorarbeit

Master BWL	Modulgruppe S-BWL Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung (<i>alternativ: Advanced International Financial Reporting</i>) Unternehmensbewertung und -analyse
	Modulgruppe General Management Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel Körpersprache verstehen und einsetzen
	Modulgruppen Forschung Forschungsseminar zur Internationalen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (<i>alternativ: Advanced International Financial Reporting</i>)
	Modulgruppe Masterarbeit Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit

Master F&A	Modulgruppe Wahlpflichtbereich I Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung (<i>alternativ: Advanced International Financial Reporting</i>) Unternehmensbewertung und -analyse
	Modulgruppe Wahlpflichtbereich II Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel Advanced International Financial Reporting
	Modulgruppen Methoden & Forschung Forschungsseminar zur Internationalen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (<i>alternativ: Advanced International Financial Reporting</i>) Kommunikationstraining Körpersprache verstehen und einsetzen
	Modulgruppe Masterarbeit Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Masterarbeit

(Studienangebot des Lehrstuhls im Bachelorstudiengang BWL sowie den Masterstudiengängen BWL und F&A)

Lehrveranstaltungen im Bachelor

Buchführung

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Eierle

Übung: Annika Brasch; Markus Dannenberg; Sven Hartlieb; Sebastian Klamer, Andres Kreß, Florian Ther

Tutorium: Theresa Hauck; Micha Kaufmann; Ramona Neugebauer; Dominik Schwarzmann

Das Modul Buchführung führt in die Grundlagen der Finanzbuchführung und in die Erstellung des Jahresabschlusses ein. Durch Übungen und Tutorien werden die Inhalte der Vorlesung vertieft.

Inhalt:

1. Rechnungswesen als Informationsbasis der Unternehmensführung
2. Rechtliche Grundlagen
3. Vom Inventar zur Bilanz
4. Erfassung der Güter- und Finanzbewegungen
5. Von der Eröffnungsbilanz zur Schlussbilanz
6. Organisation der Bücher
7. Sachverhalte im warenwirtschaftlichen Bereich
8. Sachverhalte im personalwirtschaftlichen Bereich
9. Sachverhalte im produktionswirtschaftlichen Bereich
10. Sachverhalte im anlagenwirtschaftlichen Bereich
11. Sachverhalte im finanzwirtschaftlichen Bereich
12. Vorbereitung des Jahresabschlusses

Rechnungslegung nach HGB

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Eierle

Übung: Markus Dannenberg; Sven Hartlieb

Tutorium: Theresa Hauck; Micha Kaufmann; Ramona Neugebauer; Florian Scherer

Im Modul Rechnungslegung nach HGB werden aufbauend auf den in der Veranstaltung Buchführung erworbenen Kenntnissen die Grundlagen der handelsrechtlichen Rechnungslegung sowie des Steuerbilanzrechts vermittelt und bestehende bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert. In den zugehörigen Übungen und Tutorien werden die erworbenen Kenntnisse anhand praktischer Fallbeispiele vertieft.

Inhalt:

1. Unternehmensrechnung – ein zweck- und adressatenorientiertes Informationsinstrument
2. Rechtliche Grundlagen der Erstellung von Unternehmensabschlüssen in Deutschland
3. Basiselemente der Bilanzierung
4. Bilanzierung des Anlagevermögens
5. Bilanzierung des Umlaufvermögens
6. Bilanzierung des Eigenkapitals
7. Bilanzierung des Fremdkapitals
8. Bilanzierung latenter Steuern
9. Rechnungsabgrenzungsposten
10. Gewinn- und Verlustrechnung
11. Kapitalflussrechnung
12. Anhang
13. Eigenkapitalpiegel
14. Lagebericht
15. Bilanzpolitik
16. Prüfung und Publizität

Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Eierle

Übung: Sven Hartlieb

Im Rahmen des Moduls Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen werden der Prozess der internationalen Harmonisierung der externen Rechnungslegung in Deutschland sowie die institutionellen und normativen Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS behandelt. In den zugehörigen Übungen werden die erworbenen Kompetenzen anhand praktischer Fallbeispiele angewendet.

Inhalt:

1. Internationalisierung der Unternehmensrechnung
 - 1.1. Einflussfaktoren der Unternehmensrechnung
 - 1.2. Stationen der Internationalisierung in Deutschland
 - 1.3. IAS-Verordnung
2. Wichtige Institutionen
 - 2.1. Internationaler Standard Setter: IASB
 - 2.2. Endorsement: EFRAG, SARG und ARC
 - 2.3. Enforcement: DPR, BaFin und ESMA
3. Aufbau und Grundsätze der IFRS
 - 3.1. Framework
 - 3.2. Anwendungshierarchie der IFRS
 - 3.3. Bestandteile des Abschlusses
 - 3.4. Grundlagen der Bilanzierung
 - 3.5. Zusammenhang mit der Steuerbilanz und latente Steuern
4. Wesentliche Regelungen des IFRS-Abschlusses
 - 4.1. Bilanz
 - 4.1.1. Sachanlagen
 - 4.1.2. Immaterielle Vermögenswerte
 - 4.1.3. Vorräte
 - 4.1.4. Finanzinstrumente
 - 4.1.5. Rückstellungen
 - 4.2. Erfolgsrechnung(en) und Eigenkapitalpiegel
 - 4.3. Kapitalflussrechnung
 - 4.4. Anhang
 - 4.5. Segmentbericht

Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance – Ringvorlesung

Dozenten:

Prof. Dr. Brigitte Eierle;
WP/StB Dr. Bernd Keller, Rödl & Partner;
WP/StB Markus Wittmann, Dr. Kleeberg & Partner;
WP/StB Jürgen Engel, Mazars;
WP/StB Dr. Bernd Kliem, PwC;
WP Dr. Holger Kelle, KPMG;
WP/StB Andreas Kunz, PwC und
WP/StB Klaus Kunzelmann, DPR

Seminaristischer Unterricht:

WP/StB Dr. Bernd Kliem; WP/StB Andreas Kunz

Ansprechpartnerin: Annika Brasch

In diesem Modul werden die theoretischen und normativen Grundlagen der Jahresabschlussprüfung vermittelt und in den Kontext der Corporate Governance gestellt. Anhand von Fallstudien werden die erworbenen Kenntnisse in Form von Gruppenarbeiten auf die Prüfung ausgewählter Prüffelder angewendet.

Inhalt:

1. Grundlagen
 - 1.1. Abschlussprüfung als Bestandteil der Corporate Governance
 - 1.2. Der Beruf des Wirtschaftsprüfers
 - 1.3. Prüfungsnormen
 - 1.4. Der risikoorientierte Prüfungsansatz
2. Der Prüfungsprozess
 - 2.1. Beauftragung und Prüfungsplanung
 - 2.2. Prüfungsdurchführung
 - 2.3. Urteilsbildung und Berichterstattung
3. Qualitätssicherung der Abschlussprüfung
 - 3.1. Interne Qualitätssicherung
 - 3.2. Externe Qualitätskontrolle
 - 3.3. Haftung

Lehrveranstaltungen im Master

Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Eierle

Übung: Markus Dannenberg; Florian Ther

In diesem Modul werden verschiedene theoretische Konzepte der Konzernrechnungslegung diskutiert und die normativen Regeln der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS beleuchtet. In den Übungen werden die Inhalte anhand konkreter Fallbeispiele vertieft.

Inhalt:

1. Notwendigkeit und Bedeutung von Konzernabschlüssen
2. Grundlagen und Grundsätze
3. Aufstellungspflicht und Konsolidierungskreis
4. Vorbereitung des Konzernabschlusses (von der HB I zur HB II)
5. Kapitalkonsolidierung
6. Schuldenkonsolidierung
7. Zwischenerfolgseliminierung
8. Konsolidierung der GuV
9. Latente Steuern im Konzernabschluss
10. Besonderheiten eines internationalen Konzernabschlusses

Körpersprache verstehen und einsetzen

Dozentin: Ila Stuckenberg

Dieses Modul gibt den Studierenden unter Anleitung der diplomierten Schauspiellehrerin Ila Stuckenberg die Chance, ihre Fähigkeiten im Hinblick auf Präsentationen und Vorträge praktisch zu verbessern.

Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung

Dozentin: Prof. Dr. Brigitte Eierle

Seminaristischer Unterricht: Sebastian Klamer

In diesem Modul werden wesentliche Ansätze der empirischen Accountingforschung diskutiert, die Rechnungslegungsvorschriften der IFRS vertieft und ausgewählte Sonderprobleme der Rechnungslegung nach IFRS behandelt. In Fallstudien werden die erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten vertieft.

Inhalt:

1. Einführung
 - 1.1. Organisation des IASB
 - 1.2. Anwendbarkeit der IFRS in Europa
 - 1.3. Rahmenkonzept
2. Ausgewählte Bilanzierungsprobleme
 - 2.1. Latente Steuern
 - 2.2. Sachanlagevermögen
 - 2.3. Immaterielle Vermögenswerte
 - 2.4. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
 - 2.5. Pensionsverpflichtungen
 - 2.6. Anteilsbasierte Vergütung
 - 2.7. Kundenbindungsprogramme
 - 2.8. Fertigungsaufträge

Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Bachelor-/Masterarbeit

Ansprechpartner: Sven Hartlieb

Mit dem Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Bachelor-/Masterarbeit“ werden Studierenden, die am Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung eine Abschlussarbeit erstellen möchten, umfassende Kenntnisse zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Ferner werden die zu vergebenden Bachelor- und Masterarbeitsthemen vorgestellt.

Unternehmensbewertung und -analyse

Dozent: Dr. David Shirkhani, Rödl & Partner

Übung: Annika Brasch

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen der Kennzahlenanalyse und der Unternehmensbewertung dargestellt und diskutiert. In der begleitenden Übung werden die erworbenen Kenntnisse praktisch angewendet, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen zu analysieren, Unternehmen zu bewerten und Investitionsentscheidungen treffen zu können.

Inhalt:

1. Einführung
2. Grundlagen der Unternehmensbewertung
 - 2.1. Entscheidungsfindung
 - 2.2. Kapitalisierungszins
 - 2.3. Methoden der Unternehmensbewertung
3. Jahresabschlussanalyse
 - 3.1. Finanzwirtschaftliche Analyse
 - 3.2. Erfolgswirtschaftliche Analyse
 - 3.3. Strategische Analyse
4. Prognose der wertrelevanten Überschüsse
 - 4.1. Einfache Prognose
 - 4.2. Umfassende Prognose

Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel

Dozenten: WP/StB Andreas Suerbaum, Deloitte; Christian Rolser, CFA, Deloitte

Hauptseminar: Annika Brasch

In diesem Modul werden ausgewählte Themengebiete der Unternehmensbewertung anhand eines Fallbeispiels vertieft. Die Studierenden sollen ökonomische Grundlagen und Zusammenhänge erläutern und Bewertungsthemen fachlich diskutieren.

Inhalt:

1. Einführung/Grundlagen
2. Planungserstellung und -plausibilisierung
3. Unternehmensbewertung
4. Ableitung von Kaufpreisangeboten

Advanced International Financial Reporting

Dozent: Dr. Francesco Mazzi, University of Florence

Ansprechpartner: Andreas Kreiß

Im Rahmen dieser englischsprachigen Lehrveranstaltung werden Kenntnisse der internationalen Rechnungslegung – vor allem der Rechnungslegung nach IFRS – vertieft und in Form von Fallstudien auf Praxisbeispiele übertragen.

Inhalt:

1. Property, Plant and Equipment; Investment Properties
2. Intangible Assets; Impairment Testing (both Tangible and Intangible Assets)
3. Revenue Recognition (including Government Grant Income and Treatment of Grants in general); Construction Contracts
4. Receivables; Inventory and Cost of Goods Sold; Working Capital Management
5. Pensions; Share based Payments
6. Related Party Transactions; Problem Solving
7. Recording the Issuance of Bonds; Leases

Kommunikationstraining

Dozent: StB/WP Philipp Karmann, Deloitte

In diesem Modul werden Studierende die Grundlagen der Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung kennen und anwenden lernen sowie das eigene Gesprächsverhalten anhand ausgewählter Themen überdenken und weiterentwickeln.

Inhalt:

1. Modelle der Kommunikation
2. Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation
3. Gruppensituationen wahrnehmen und praktisch üben
4. Gespräche und Verhandlungen als Problemlösungsprozesse erkennen
5. Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
6. Feedback geben und nehmen

Ansprechpartner: Prof. Dr. Brigitte Eierle; Markus Dannenberg; Sebastian Klamer

In dem Seminar werden aktuelle Forschungsfragen zur nationalen und internationalen Rechnungslegung, zur Wirtschaftsprüfung und weiteren rechnungslegungsrelevanten Themen aus dem Lehr- und Forschungsprogramm des Lehrstuhls aufgegriffen und kritisch diskutiert. Im Rahmen von Seminararbeiten und Präsentationen haben Studierende die Gelegenheit, sich wissenschaftlich mit aktuellen Themen aus den Bereichen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auseinanderzusetzen. Die gewonnenen Ergebnisse werden nach Abgabe der Seminararbeiten von den Studierenden präsentiert und im Rahmen einer anschließenden Diskussion kritisch hinterfragt und bewertet. Zu den im vergangenen Studienjahr bearbeiteten Themen zählten unter anderem:

- eXtensible Business Reporting Language (XBRL): Vor- und Nachteile der elektronischen Standardisierung der Finanzberichterstattung
- Einfluss der Digitalisierung auf den Berufstand der Wirtschaftsprüfer
- Lobbyismus im Standardsetzungsverfahren des IASB – Eine kritische Diskussion möglicher Formen und Einschränkungen
- Implizite Kapitalkosten – Konzeption, Sinn und Zweck
- Bilanzpolitische Beeinflussung der Ergebnisqualität am Beispiel von Target Beating und Income Smoothing
- Die Bewertung der Innovationstätigkeit von Unternehmen aus Sicht von Fremdkapitalgebern
- Enthalten Onlinediskussionen über Unternehmen Informationen hinsichtlich zukünftiger Ergebnisse?
- Der Einfluss von CSR-Performance auf die externe Unternehmensfinanzierung
- IFRS-Adoption in den USA – Historische Entwicklung, aktueller Stand und Ausblick
- Financial Hedging und Shareholder Value – Inwiefern kann Financial Hedging zu einer Steigerung des Unternehmenswertes führen?
- Rechnungslegung im Rahmen von Initial Public Offerings (IPOs) – Window Dressing oder Entscheidungsnützlichkeit?

Abschlussarbeiten

In Bachelor- und Masterarbeiten werden aktuelle Themen mittels relevanter Forschungsmethoden bearbeitet und Studierende in aktuelle Forschungsvorhaben des Lehrstuhls integriert. Nach Abgabe der schriftlichen Arbeit werden die Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums bzw. einer Disputation verteidigt, diskutiert und gewürdigt. Hierdurch erhalten Absolvierende und andere interessierte Studierende Einblicke in aktuelle Forschungsthemen des Lehrstuhls. Zu den im Studienjahr 2018/2019 bearbeiteten Abschlussarbeitsthemen zählten unter anderem:

Bachelor:

- Information Overload? – Eine deskriptive Analyse zum Berichtsumfang von deutschen, kapitalmarkt-orientierten Unternehmen
- Bilanzpolitik als Grenze der Bilanzanalyse? – Die Modifikation von Kennzahlen zur Kompensation bilanzpolitischer Maßnahmen
- Das Discounted Cash Flow Verfahren als „best-practice“ zur Ermittlung des Unternehmenswertes? – Eine kritische Analyse des DCF Modells
- Wirkt sich die Unternehmenskultur auf die Rechnungslegung von Unternehmen aus? – Eine empirische Analyse des HDAX
- Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 – Entwicklung eines Fallbeispiels
- European Single Electronic Format (ESEF) – die digitale Zukunft der Finanzberichterstattung

Master:

- Auswirkungen des Brexit – eine empirische Analyse der Lageberichterstattung deutscher Unternehmen
- Die Rolle der Wirtschaftsprüfung in der Finanzkrise und aktuelle regulatorische Folgen
- Die Auswirkungen von aktivierten Entwicklungskosten auf Eigenkapitalkosten – Eine empirische Analyse
- Die Rolle von Rechnungslegungsinformationen aus Sicht von Fremdkapitalgebern
- Eine vergleichende Analyse zur Bedeutung des Vorsichtsprinzips in ausgewählten Rechnungslegungssystemen
- Wie beeinflussen Bankbeziehungen das Rechnungslegungsverhalten kapitalmarkt- und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen?

Lehre trifft Praxis

Impressionen aus Seminaren

Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel am 24. Mai 2019

Am 24. Mai 2019 fand das Hauptseminar „Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel“ statt, welches von WP/StB Andreas Suerbaum (Partner bei der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) und Christian Rolser, CFA (Senior Manager bei der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geleitet wurde. Im Rahmen des Seminars hatten 15 Masterstudierende die Möglichkeit, die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse anhand einer Fallstudie zu vertiefen und Einblicke in die Praxis der Unternehmensbewertung zu erhalten. Bei einem gemeinsamen Abendessen, zu dem Deloitte die Studierenden sowie das Lehrstuhlteam einlud, fand das Seminar seinen Ausklang.



Andreas Suerbaum © Lehrstuhl BWL IRWP

Seminaristischer Unterricht „Future of Audit“ am 07. Juni 2019

Im Rahmen des seminaristischen Unterrichts zur Ringvorlesung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“ fand am 07. Juni 2019 der Workshop „Future of Audit“ statt, der von Helene Süppel (Director, EY GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geleitet wurde. Die teilnehmenden Bachelorstudierenden hatten die Gelegenheit, anhand des Datenanalysetools EY Helix Fallstudien zu lösen und Einblicke in die Prüfungspraxis zu erlangen.



v.l.n.r. Sebastian Siegel, Brigitte Eierle, Helene Süppel, Annika Brasch, Kristina Walz, Andreas Buchholz © Lehrstuhl BWL IRWP

Seminar „Kommunikationstraining“ vom 12. bis 15. Juni 2019

Im Sommersemester 2019 wurde zum ersten Mal das Seminar „Kommunikationstraining“ angeboten. Geleitet wurde das Seminar von StB/WP Philipp Karman.



© Lehrstuhl BWL IRWP



© Lehrstuhl BWL IRWP

Seminaristischer Unterricht „Fallstudienseminar“ am 12. Juli 2019

Am 12. Juli 2019 fand im Rahmen des seminaristischen Unterrichts zur Ringvorlesung „Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance“ ein Fallstudienseminar in Kooperation mit PwC statt. Unter der Anleitung von WP/StB Dr. Bernd Kliem, WP/StB Andreas Kunz, WP Johannes Stöcklein, WP/StB Dr. Benedikt Fürst, Dr. Simeon Ketterer, Johannes Teschke und Ines Hauerstein bearbeiteten die Studierenden eine Fallstudie zur Jahresabschlussprüfung.



© Lehrstuhl BWL IRWP

Impressionen aus Gastvorträgen

Zur Verzahnung von Wissenschaft und Praxis sowie der Ergänzung des Lehrprogramms ist der Lehrstuhl bestrebt, das eigene Studienangebot mit Gastvorträgen von Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmenspraxis sowie ausländischen Wissenschaftlern zu bereichern.

Folgende Gastvorträge wurden im vergangenen Studienjahr angeboten:

Am 22. November 2018 veranstaltete der Lehrstuhl in Zusammenarbeit mit Audicon das Praxisseminar „Datenanalyse in der Abschlussprüfung“. 33 interessierte Studierende nahmen das Angebot wahr.

Im Rahmen der Vorlesung „Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen“ hielt am 06. Dezember 2018 Savka Vuckavic Milutinovic (PhD der Universität Belgrad) einen Vortrag zum Thema „Leasing“.



Savka Vuckavic Milutinovic / © Lehrstuhl BWL IRWP

Am 13. Dezember 2018 referierte Herr Julius Pinckernelle (Director im Bereich Audit Industry bei Deloitte) im Rahmen der Veranstaltung „Rechnungslegung nach IFRS – Grundlagen“ zum Thema „Immaterielle Vermögenswerte und Vorräte“.



Julius Pinckernelle © Lehrstuhl BWL IRWP

Herr WP Dr. Holger Kelle (Director, KPMG) hielt am 16. Januar 2019 im Rahmen der Veranstaltung „Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS“ einen Gastvortrag zum Thema „Kaufpreisallokation – Durchführung und Prüfung“.



Holger Kelle / © Lehrstuhl BWL IRWP

Vom 05. bis 07. Juni 2019 war Prof. Stephen A. Zeff (Rice University, Houston Texas) zu Gast am Lehrstuhl. Prof. Zeff ist ehemaliger Präsident der American Accounting Association und als Mitglied der Accounting Hall of Fame ein vielfach ausgezeichnete US-Forscher im Bereich (Internationale) Rechnungslegung.

Am 06. Juni 2019 hielt er einen Gastvortrag zum Thema „Challenges that lay ahead of the IASB“ und am 07. Juni 2019 referierte er zum Thema „The Future of the IASB and Financial Reporting“.



Stephen A. Zeff © Lehrstuhl BWL IRWP



Stephen A. Zeff / © Lehrstuhl BWL IRWP

„Digital Audit“ lautete das Thema des Gastvortrages von Herrn WP Dr. Holger Kelle (Director, KPMG) und Frau Katharina Hubele am 25. Juni 2019, welcher im Rahmen der Veranstaltung „Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung“ stattfand.



Katharina Hubele, Holger Kelle © Lehrstuhl BWL IRWP

Im Rahmen der Veranstaltung „Rechnungslegung nach IFRS – Vertiefung“ fand am 27. Juni 2019 ein Gastvortrag von Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner (Dr. Kleeberg & Partner) zum Thema „IFRS Bilanzierung und Bewertung – Herausforderungen im aktuellen (Niedrig-)Zinsniveau.“ statt.



Christian Zwirner © Lehrstuhl BWL IRWP

Universität Bamberg



2. Finance & Accounting Tag am 06.05.2019

Masterstudiengang Finance & Accounting (F&A)

Compliance als strategischer Erfolgsfaktor - Erfahrungen eines Konzerns mit „Clean Business“

Franz Wiehler, Partner Internal Audit bei der Siemens AG (10.15 – 11.45 Uhr | F21/01.35)

Compliance der Berichterstattung von Unternehmen

Dr. Bernd Kliem (WP, StB), Partner bei PwC (12.15 – 13.45 Uhr | F21/01.35)

Die Compliance-Funktion als integraler Teil einer Risikomanagementarchitektur

Elisabeth Roegele (RA), Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und Exekutivdirektorin Wertpapieraufsicht (14.15 – 15.45 Uhr | F21/01.35)

Universität Bamberg, Feldkirchenstr. 21

Rückfragen jederzeit unter:
0951 / 8632709 oder thomas.egner@uni-bamberg.de

www.uni-bamberg.de/bwl-finanz/fachstudienberatung-master-finance-accounting-fa

Am 06. Mai 2019 veranstalteten die beteiligten Lehrstühle Banking & Finanzcontrolling (Prof. Dr. Muck), Betriebliche Steuerlehre (Prof. Dr. Egner, StB), Finanzwirtschaft (Prof. Dr. Oehler), Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (Prof. Dr. Eierle) und Unternehmensführung & Controlling (Prof. Dr. Becker) den zweiten Finance & Accounting Tag. Das Schwerpunktthema des Tages war „Compliance“.

Hierfür konnten hochrangige Praxisvertreterinnen und Praxisvertreter gewonnen werden, die Einblicke in die aktuellen Herausforderungen der Berufspraxis gewährten.

Franz Wiehler, Partner Internal Audit bei der Siemens AG, referierte zum Thema „Compliance als strategischer Erfolgsfaktor – Erfahrungen eines Konzerns mit Clean Business“.

Im Anschluss präsentierte WP/StB Dr. Bernd Kliem, Partner bei PwC, zum Thema „Compliance der Berichterstattung von Unternehmen“.

Der Vortrag von Elisabeth Roegele (RA), Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsübersicht (BaFin) und Exekutivdirektorin Wertpapieraufsicht, „Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Die Compliance-Funktion als integraler Teil einer Risikomanagementarchitektur“ rundete den Tag ab.



Franz Wiehler © Lehrstuhl BWL IRWP



Bernd Kliem, Thomas Egner / © Lehrstuhl BWL IRWP



Andreas Oehler, Elisabeth Roegele / © Lehrstuhl BWL IRWP

Forschung und Veröffentlichungen

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls sind überwiegend empirisch ausgerichtet und sind sowohl für die Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis als auch für Standard Setter, Gesetzgeber und Regulatoren von Relevanz. Schwerpunktmäßig hat sich das Lehrstuhlteam im vergangenen Studienjahr mit folgenden Forschungsthemen befasst:

- Rechnungslegung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen
- Bilanzielle Behandlung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte
- Abschlussprüfung (nicht)kapitalmarktorientierter Unternehmen
- Finanzielle Berichterstattung in der digitalen Welt
- Kostenmanagement
- Der Aussagegehalt von Arbeitgeberbewertungen für Rechnungswesen & Wirtschaftsprüfung

Rechnungslegung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen

Obwohl in Deutschland 99 % aller Unternehmen als klein bzw. mittelgroß zu klassifizieren sind, beschäftigen sich im Bereich der Rechnungslegung die meisten Studien mit großen, kapitalmarktorientierten Gesellschaften. Allerdings lassen sich die für börsennotierte Konzerne gewonnenen Erkenntnisse nur bedingt auf nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen übertragen. Denn im Vergleich zu börsennotierten Gesellschaften weisen nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen regelmäßig einen kleineren, überschaubaren Gesellschafterkreis auf, verfügen i. d. R. über geringere Ressourcen und Rechnungslegungskompetenzen, sind stärker durch Fremdkapital finanziert und besitzen üblicherweise eine kleinere Produktpalette. Die Erforschung der Anforderungen an die Rechnungslegung kleiner und mittelgroßer Unternehmen steht deshalb besonders im Fokus des Lehrstuhls. Fragestellungen, die uns in diesem Zusammenhang beschäftigen, sind u. a.: Welche bilanzpolitischen Motive befolgen nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen?, Haben nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen einen Bedarf zur Bereitstellung international vergleichbarer Rechnungslegungsinformationen?

Veröffentlichungen:

- Eierle, B./Ther, F./Klamer, S. (2019): Bilanzpolitische Motive im deutschen Mittelstand – Eine empirische Analyse, in: Der Betrieb, 72. Jg., Heft 13, S. 677-687.
- Eierle, B./Shirkhani, D./Helduser, C. (2018): The need to provide internationally comparable accounting information and the application of IFRS – Empirical evidence from German private firms, in: Accounting in Europe, 15 Jg., Heft 3, S. 323-346.

Bilanzielle Behandlung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte

Mit dem Wandel von einer Industrie- zu einer Dienstleistungs- und Hochtechnologiegesellschaft haben immaterielle Werte in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung wird vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung weiter verstärkt. Da wirtschaftliche Wertschöpfungsprozesse vermehrt auf selbst geschaffenen immateriellen Werten, wie beispielsweise der Innovationskraft des Unternehmens, Lieferanten- und Kundenbeziehungen oder dem Bekanntheitsgrad von Produkten oder einer Marke, basieren, stärken immaterielle Vermögenswerte die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens und geben Auskunft über dessen Erfolgspotenziale. Allerdings sind originäre immaterielle Werte aufgrund ihrer spezifischen Charakteristika mit großer Unsicherheit behaftet, weswegen deren Realisierbarkeit und Werthaltigkeit im Liquidationsfall vielfach fraglich ist. Zudem kann ein bilanzieller Ansatz selbst geschaffener immaterieller Werte bei bestehenden Ermessensspielräumen oder Wahlrechten immer auch aus rein opportunistischen Erwägungen der Unternehmensleitung und somit zum Nachteil der Rechnungslegungsadressaten erfolgen. Daher fällt die Frage nach der bilanziellen Behandlung selbst geschaffener immaterieller Werte stets in ein Spannungsfeld aus einerseits entscheidungsnützlichen und andererseits opportunistischen Motivationen und wird sowohl in der Wissenschaft als auch in der Unternehmens- und Wirtschaftsprüfungspraxis kritisch diskutiert. In diesem Kontext stellt sich insbesondere die Frage, welchen Informationsgehalt externe Abschlussadressaten, wie z. B. Banken und Finanzanalysten, aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beimessen und wie Unternehmen bestehende Bilanzierungsspielräume bei der bilanziellen Behandlung von eigenen Entwicklungsprojekten in nationalen und internationalen Rechnungslegungsnormen nutzen.

Veröffentlichungen:

- Kreß, A./Eierle, B./Tsalavoutas, I. (2019): Development costs capitalization and debt financing, in: Journal of Business, Finance and Accounting (JBFA), Jg. 46, Heft 5-6, S. 636-685.
- Eierle, B./Kreß, A./Ther, F. (2019): Die Abbildung der Digitalisierung in der externen Finanzbericht-

erstattung von kapitalmarktorientierten Unternehmen, in: Geschäftsmodelle in der digitalen Welt (2018), hrsg. von Becker et al., Wiesbaden 2018, S. 415-434.

- Eierle, B./Ther, F./Kreß, A. (2019): Die Abbildung der Digitalisierung in der handelsrechtlichen Finanzberichterstattung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen in Deutschland, in: Geschäftsmodelle in der digitalen Welt (2018), hrsg. von Becker et al., Wiesbaden 2018, S. 435-458.
- Eierle, B./Ketterer, S./Brasch, A. (2018): Wertorientierte Steuerungsgrößen im Kontext zunehmender Bedeutung immaterieller Werttreiber in der Unternehmenspraxis, in: Wertschöpfung in der Betriebswirtschaftslehre, Festschrift für Prof. Dr. habil. Wolfgang Becker zum 65. Geburtstag, Wiesbaden 2018, S. 385-407.
- Eierle, B./Ther, F. (2018): Die bilanzielle Behandlung von Entwicklungskosten in der handelsrechtlichen Finanzberichterstattung – Ergebnisse einer Befragung nicht-kapitalmarktorientierter Unternehmen in Deutschland, in: Der Betrieb, 71. Jg., Heft 30, S. 1741-1747.

Projekte:

- Eierle, B./Ther, F.: Corporate Finance and the Determinants of Capitalizing Development Costs – Insights from German Private Firms.
- Eierle, B./Brasch, A./Jarvis, R.: Capitalising or Expensing Development Costs? – Mixed Methods Evidence on the Determinants and Motives of Private Companies' Accounting Policy in the UK.
- Eierle, B./Brasch, A./Jarvis, R.: R&D Investments, Development Costs Capitalisation and Credit Ratings – Evidence from UK Private Firms.

Abschlussprüfung (nicht)kapitalmarktorientierter Unternehmen

Die Wirtschaftsprüfung befasst sich mit der Kontrolle der (Finanz-)Berichterstattung von Unternehmen nach den jeweils geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für eine effektive Funktion von Finanzmärkten ist die Verfügbarkeit von Unternehmensinformationen für Anleger, Investoren, Fremdkapitalgeber und andere Stakeholder eine entscheidende Voraussetzung. Insofern kommt der Wirtschaftsprüfung in diesem Prozess die verantwortungsvolle Aufgabe zu, durch eine unabhängige Prüfung das Vertrauen der Marktteilnehmer in diese Informationen sicherzustellen. Insbesondere in Folge verschiedener nationaler und internationaler Bilanzskandale zu Beginn des 21. Jahrhunderts sowie der Finanzkrise ist die Rolle und Effektivität der Wirtschaftsprüfung verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und Forschung gerückt und somit für eine Vielzahl an Akteuren (Gesetzgeber, Unternehmen, Investoren) von hoher Relevanz. Wichtige Fragestellungen sind beispielsweise: Leistet die Wirtschaftsprüfung einen signifikanten Beitrag zur Funktion von Kapitalmärkten?; Welche Faktoren determinieren den Umfang und die Qualität einer Prüfung?; Welchen Nutzen messen kleine Unternehmen einer freiwilligen Abschlussprüfung bei?

Veröffentlichungen:

- Hartlieb, S./Eierle, B. (2019): Prüfung von Einzelabschlüssen nicht kapitalmarktorientierter Kapitalgesellschaften, in: Die Wirtschaftsprüfung (Wpg), 72. Jg., Heft 12.2019, S. 655-661.
- Weik, A./Eierle, B./Ojala, H. (2018): What drives voluntary audit adoption in small German companies?, in: International Journal of Auditing, 22 Jg., Heft 3, S. 503-521, DOI 10.1111/ijau.12134.

Projekte:

- Eierle, B./Hartlieb, S./Hay, D./Niemi, L./Ojala, H. (2019): What drives differences in audit pricing across the globe?
- Hartlieb, S. (2019): Ergebniskosmetik und die Rolle der Abschlussprüferwahl – Eine empirische Untersuchung nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen in Deutschland.

Finanzielle Berichterstattung in der digitalen Welt

Das Internet hat die Art und Weise, wie Informationen verbreitet und verarbeitet werden, grundlegend verändert. Insbesondere soziale Medien bieten eine interessante und schnelle Möglichkeit für den direkten Austausch zwischen Individuen. Für Anleger stellen Online-Diskussionen im Vergleich zu traditionellen Informationsquellen eine kostengünstige und schnelle Alternative dar und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Neben der direkten Teilnahme an solchen Diskussionen entstehen für Anleger auch neue Möglichkeiten durch eine steigende Anzahl an Stimmungsindikatoren, die auf der Auswertung sozialer Medien basieren. Diese neuen Informationsquellen eröffnen jedoch nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken durch bewusste Manipulation und Streuung von Falschinformationen.

Die Forschung hat begonnen, sich diesem neuen Phänomen zuzuwenden und analysiert vor allem, ob Online-Diskussionen wertvolle Informationen über die zukünftige Entwicklung von Kapitalmärkten enthalten. Über die Treiber von Online-Diskussionen und die Verarbeitung traditioneller finanzbezogener Informationen ist hingegen bislang wenig bekannt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, zu analysieren, welche Relevanz Informationen der traditionellen Unternehmensberichterstattung im Rahmen solcher Online-Diskussionen haben.

Projekte:

- Eierle, B./Klamer, S./Muck, M.: Should investors consider the sentiment of online discussions? An analysis of the link between fundamental information, social media sentiment, and the stock market

Kostenmanagement

Das Kostenverhalten von Unternehmen stellt ein zentrales Thema des Rechnungswesens dar. Während fixe Kosten in einer bestimmten Zeitperiode konstant und unabhängig von der Absatzmenge sind, verändern sich variable Kosten je nach Nachfrage und unterliegen somit auch kurzfristigen Ermessensentscheidungen des Managements. Die traditionelle Kostentheorie postulierte ein proportionales Verhältnis zwischen variablen Kosten und der Absatzmenge. Jedoch besteht heute empirische Evidenz zum Phänomen der Kostenremanenz (englisch: Cost Stickiness), wonach selbst variable Kosten bei einem Umsatzrückgang nicht in dem Maße sinken wie sie bei einem Umsatzwachstum ansteigen. In der Literatur werden hierfür insbesondere zwei Ursachen diskutiert. Zum einen wird argumentiert, dass optimistische Manager bei einem Rückgang des Umsatzes Ressourcen im Interesse der Anteilseigner nicht abbauen, um ökonomisch effizienter auf eine (subjektiv zeitnahe) Besserung der Nachfrage reagieren zu können. Zum anderen wird vermutet, dass das Management auch persönliche Erwägungen in diese Entscheidung mit einfließen lässt und Überkapazitäten bei einem Umsatzrückgang aufgrund des damit verbundenen persönlichen Prestigeverlustes nicht abbaut. Daraus ergeben sich wichtige wissenschaftliche Fragestellungen: Erfolgen Entscheidungen zum Kostenmanagement rein im Interesse des Unternehmens oder spielen auch opportunistische Erwägungen des Managements eine signifikante Rolle? In diesem Kontext ist auch interessant, welche Faktoren diese Entscheidungen beeinflussen (z. B. das Vergütungssystem oder Corporate-Governance-Mechanismen) und welche Implikationen sich daraus für Unternehmen, Adressaten des Rechnungswesens sowie den Gesetzgeber ergeben.

Veröffentlichungen:

- Hartlieb, S./Loy, T./Eierle, B. (im Erscheinen): Does Community Social Capital Affect Asymmetric Cost Behaviour? in: Management Accounting Research (MAR).
- Hartlieb, S./Loy, T./Eierle, B. (im Erscheinen): The Effect of Generalized Trust on Cost Stickiness: Cross-Country Evidence, in: The International Journal of Accounting (TJIA).
- Loy, T./Hartlieb, S. (2018): Have estimates of cost stickiness changed across listing cohorts?, in: Journal of Management Control, 29. Jg., Heft 2, S. 161-181.

Projekte:

- Hartlieb, S./Loy, T. (2019): Evidence on the Trade-Off between Cost Stickiness and Income Smoothing.

Der Aussagegehalt von Arbeitgeberbewertungen für Rechnungswesen & Wirtschaftsprüfung

Neben den etablierten Kanälen der Unternehmensberichterstattung in Form von Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und CSR-Berichten stehen Stakeholdern von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung neue Möglichkeiten der Informationsbeschaffung zur Verfügung. Internetbasierte Arbeitgeberbewertungsplattformen bieten Angestellten und Bewerbern die Möglichkeit, persönliche Unternehmenseindrücke mit der Öffentlichkeit zu teilen. Da diese Online-Bewertungen in großer Zahl öffentlich verfügbar sind, stellt sich die Frage, welche Rückschlüsse diese auf die Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung eines Unternehmens erlauben. Insbesondere können auf diese Weise relevante Determinanten untersucht werden, die aufgrund ihrer Abstraktheit bislang nur unzureichend approximiert werden konnten. So können die Ergebnisse z. B. Aufschluss darüber geben, ob eine bessere Unternehmenskultur im Rahmen der Abschlussprüfung honoriert wird, welche Bedeutung hierbei dem Top-Management zukommt und inwieweit Unternehmen auch anderweitig von einer guten Unternehmenskultur bzw. einem ausgeprägten Umwelt- und Sozialbewusstsein profitieren können.

Projekte:

- Hartlieb, S./Arvidsson, S./Eierle, B.: The Impact of Corporate Culture on Tax Fees.

Doktorandenseminare und -workshops

Die Doktorandenausbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsförderung am Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. Neben lehrstuhlinterne Doktorandenseminare, in denen der konstruktive Austausch innerhalb des Teams im Vordergrund steht, wurden im vergangenen Jahr auch Doktorandenseminare mit Wissenschaftlern anderer Universitäten, anderer Fachgebiete sowie mit Praxisvertretern organisiert. In den besuchten Doktorandenworkshops stand die Aneignung forschungsmethodischer Kompetenzen im Vordergrund.

Doktorandenseminar mit Dr. Francesco Mazzi von der University of Florence

Am 07. Januar 2019 veranstaltete der Lehrstuhl ein Doktorandenseminar, bei dem die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls die Gelegenheit hatten, ihre Forschungsprojekte mit Dr. Francesco Mazzi und Professorin Eierle ausführlich zu diskutieren. Im Anschluss fand der Tag einen gemütlichen Ausklang im Eckerts.



© Lehrstuhl BWL IRWP

Doktorandenseminar mit Gastwissenschaftler Martin Kučera

Von April bis Mai 2019 war Martin Kučera (University of Prague, Tschechien) am Lehrstuhl zu Gast. Er referierte zum Thema „Intellectual Capital Reporting and its Linkage to the Financial Accounting“. Herr Kučera konnte in seiner Zeit am Lehrstuhl Einblicke in unsere Lehre und Forschungsgebiete gewinnen und sich mit den Promovierenden austauschen. In einem gemeinsamen Doktorandenseminar konnte konstruktives Feedback gewonnen werden.



Martin Kučera und Andreas Krefß © Lehrstuhl BWL IRWP

Prof. Peter Carey von der Deakin University, Melbourne zu Gast am Lehrstuhl

Von 26. bis 30. August 2019 war Prof. Peter Carey zu Gast an unserem Lehrstuhl. Prof. Carey ist Accounting Professor und Head of the Department of Accounting an der Deakin Business School in Melbourne, Australien. Prof. Carey nahm sich für jeden einzelnen Promovierenden Zeit für ein intensives Einzelgespräch, in dem die jeweiligen Forschungsprojekte diskutiert wurden.



© Lehrstuhl BWL IRWP

Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen

Auch im akademischen Jahr 2018/2019 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls auf zahlreichen internationalen Konferenzen und wissenschaftlichen Tagungen aktiv und stellten ihre aktuellen Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum vor. Auf folgenden Tagungen war der Lehrstuhl mit eigenen Präsentationen vertreten:

18. bis 20. März 2019

European conference on data analysis (ECDA) in Bayreuth

Sebastian Klamer präsentierte zum Thema „What makes the crowd wise? An empirical analysis of fundamental information, investor sentiment, and stock market performance“.

08. bis 10. April 2019

Annual Conference der British Accounting & Finance Association (BAFA) in Birmingham, England

Annika Brasch präsentierte zum Thema „Capitalising or Expensing Development Costs? – Mixed Methods Evidence on the Determinants and Motives of Private Companies' Accounting Policy in the UK“



© Lehrstuhl BWL IRWP

29. bis 31. Mai 2019

42nd Annual Congress of the European Accounting Association (EAA) in Paphos, Zypern

Annika Brasch präsentierte zum Thema „Capitalising or Expensing Development Costs? – Mixed Methods Evidence on the Determinants and Motives of Private Companies' Accounting Policy in the UK“

Sebastian Klamer präsentierte zum Thema „What Makes the Crowd Wise? An Empirical Analysis of Fundamental Information, Investor Sentiment and Stock Market Performance“



Sebastian Klamer und Annika Brasch © Lehrstuhl BWL IRWP

27. bis 29. Juni 2019

8th EIASM Workshop on Accounting and Regulation, Siena, Italien

Annika Brasch präsentierte zum Thema „R&D Investments, Development Costs Capitalisation and Credit Ratings – Evidence from UK Private Firms“



© Lehrstuhl BWL IRWP

27. bis 28. September 2019

26th Annual Meeting of the German Finance Association (DGF) at the University of Duisburg-Essen

Sebastian Klamer präsentiert zum Thema „Should investors consider the sentiment of online discussions? An analysis of the link between fundamental information, social media sentiment, and the stock market“

Wissenstransfer

Wissenstransfer/Third-Mission-Aktivitäten

Der Transfer unserer Forschungsergebnisse in die Unternehmenspraxis gehört zum Selbstverständnis des Lehrstuhls. Neben Publikationen in praxisorientierten Zeitschriften und der Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis in die Lehre, suchen wir regelmäßig den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis, Regulatoren und Standard Settern.

Kompetenzzentrum für Geschäftsmodelle in der digitalen Welt

Seit Januar 2015 ist der Lehrstuhl Mitglied im Kompetenzzentrum für Geschäftsmodelle in der digitalen Welt, das von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen IIS gegründet wurde. Zielsetzung des Kompetenzzentrums ist es, die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Geschäftsmodelle der Unternehmen näher zu erforschen. Dabei stellt sich aus Sicht der externen Unternehmensberichterstattung insbesondere die Frage, wie sich die zunehmende Digitalisierung auf die Abschlüsse der Unternehmen auswirkt und wie hierdurch die Entscheidungen der Kapitalgeber beeinflusst werden.

Im Rahmen dieser Kooperation fand die vierte Jahrestagung unter dem Titel „Digitalisierung und Governance“ am 29. November 2018 in Bamberg statt.

Im Rahmen der Veranstaltung boten Vertreter namhafter Unternehmen Einblicke rund um die Umsetzung einer Governance im digitalen Zeitalter. Zusätzlich teilte das Kompetenzzentrum zu seinem vierjährigen Bestehen gewonnene Erkenntnisse und präsentierte künftig relevante Fragestellungen für Unternehmen in der digitalen Welt.

HGB-Fachausschuss des DRSC

Im Juli 2019 wurde Prof. Eierle als Mitglied im HGB-Fachausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. berufen.

AKEU

Prof. Eierle ist Mitglied im Arbeitskreis Externe Unternehmensrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (AKEU).

UNCTAD/ISAR

Seit 2003 ist Prof. Eierle Beobachterin in der UNCTAD Arbeitsgruppe Intergovernmental Working Group of Experts on International Standards of Accounting and Reporting (ISAR).

Prüfungskommission der WPK Bayern

Prof. Dr. Brigitte Eierle ist seit dem 01. Januar 2014 Mitglied der Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer in Bayern.

Wissenschaftliche Vereinigungen

Professorin Eierle ist Mitglied in folgenden wissenschaftlichen Vereinigungen:

- Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
- European Accounting Association
- American Accounting Association
- Deutscher Hochschulverband
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Gutachtertätigkeiten

Seit 2014 ist Professorin Eierle Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Accounting in Europe“.

Studienstipendien der Deloitte-Stiftung

Die Deloitte-Stiftung fördert jedes Semester herausragende Studierende aus den Bereichen Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Steuerlehre durch die Vergabe von Studienstipendien. Als einer von deutschlandweit 31 Lehrstühlen unterstützt der Lehrstuhl für Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung die Deloitte-Stiftung bei der Stipendienvergabe.

Die Förderung richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (ab dem zweiten Studienjahr), die neben ihren fachlichen Leistungen vor allem durch gesellschaftliches Engagement hervorstechen.

Im Jahr 2019 neu in das Stipendiatenprogramm aufgenommen wurden Amelie Fehm und Finn-Lucas Johannsen. Zudem erhielt Lena Spillner eine Verlängerung ihres Stipendiums.

Neben einer monatlichen finanziellen Unterstützung profitieren die Stipendiaten von der Möglichkeit, an Workshops, Tagungen, Kongressen und Sommerkursen teilzunehmen. Im Rahmen des jährlichen Stipendiatentages in der Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte GmbH können Innovations- oder Rhetorikseminare besucht werden. Gleichzeitig bleibt genug Zeit, um die Unternehmenskultur und Karriereöglichkeiten bei der Deloitte GmbH kennenzulernen. So wird die Vermittlung von Praktika bei der Deloitte GmbH gezielt gefördert.

Rückblick

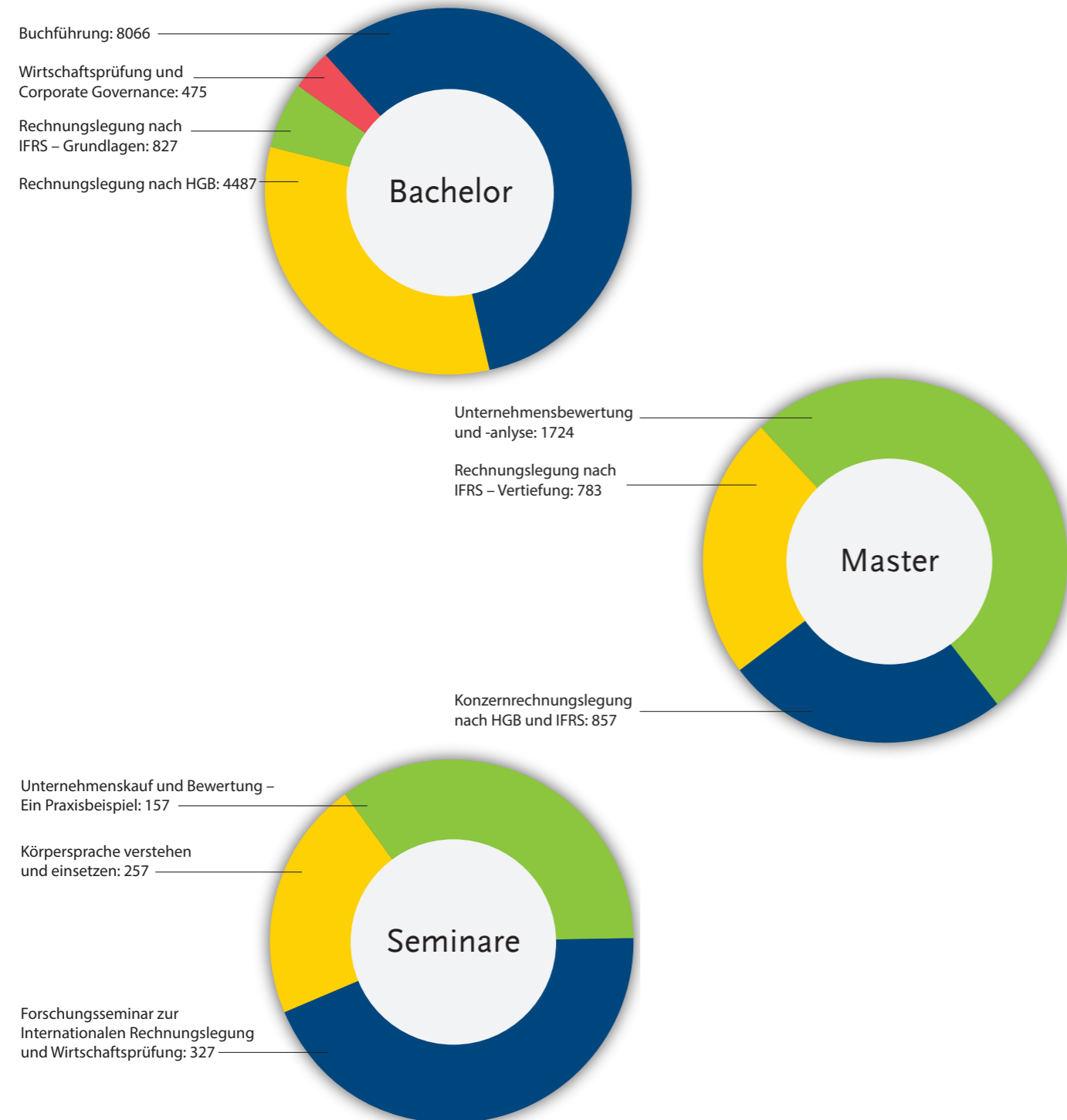
Statistik der letzten 10 Jahre

Seit dem Sommersemester 2009 hat der Lehrstuhl in den Bachelor- und Masterstudiengängen insgesamt 17.219 Klausuren und 741 Seminararbeiten korrigiert.

Bisher wurden 400 Abschlussarbeiten betreut, unterteilt in 21 Diplomarbeiten, 188 Bachelor- und 191 Masterarbeiten.

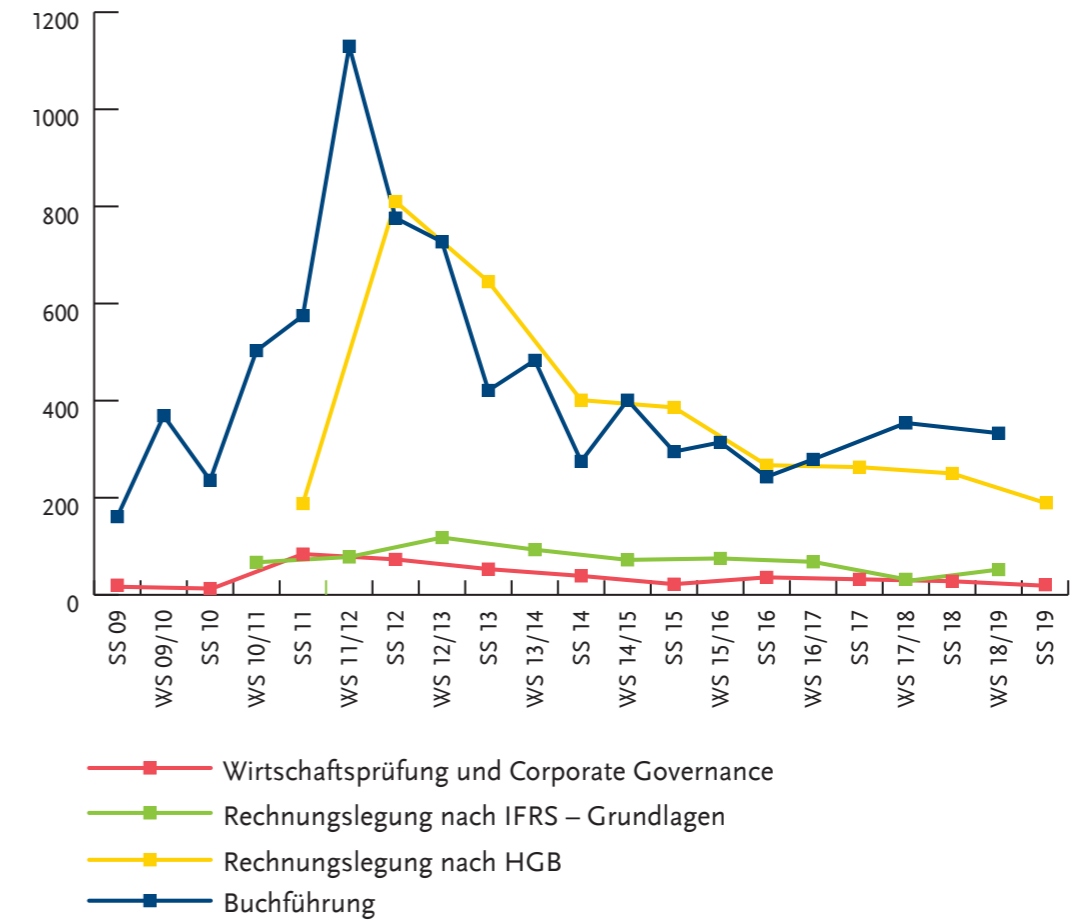
Prof. Dr. Brigitte Eierle betreute seit SS 2009 7 Doktoranden als Erstgutachterin, 6 als Zweitgutachterin und 25 als Drittgutachterin.

Anzahl der korrigierten Klausuren und Seminararbeiten in den Bachelor- und Masterstudiengängen

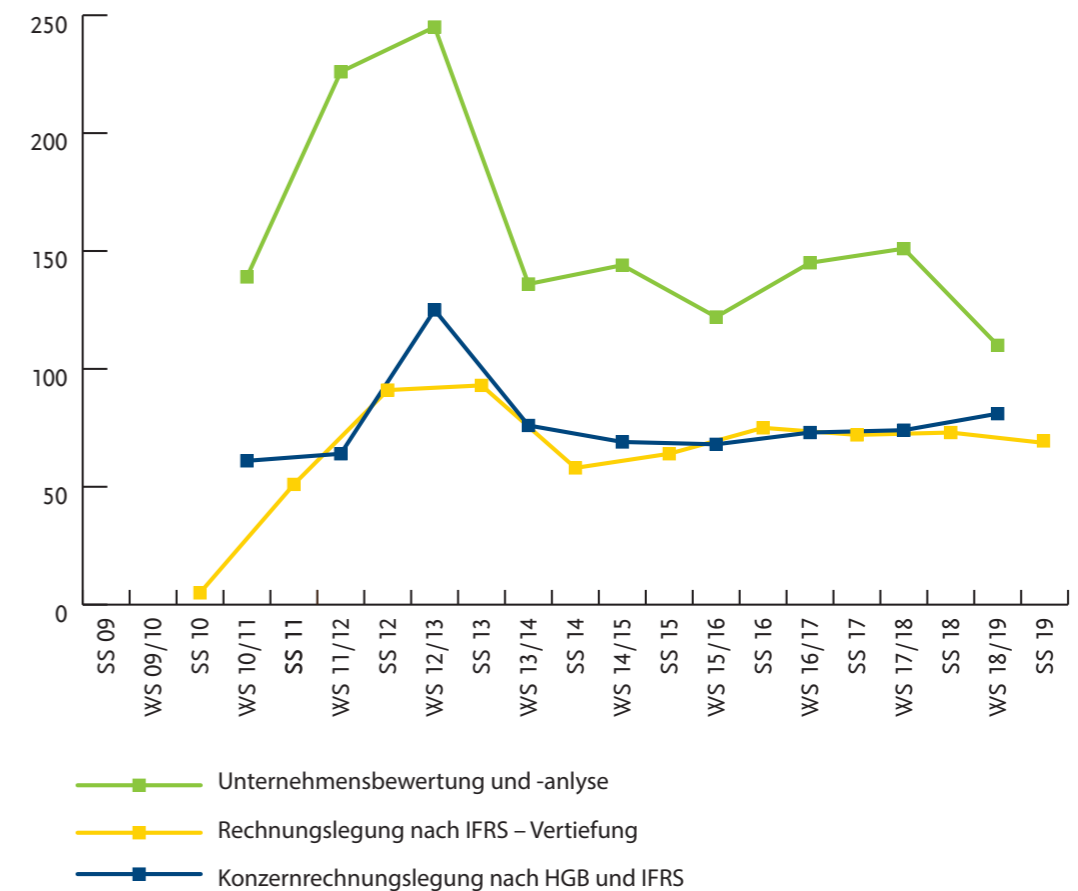


Entwicklung der Klausurenzahlen seit 2009

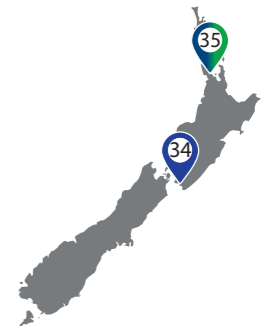
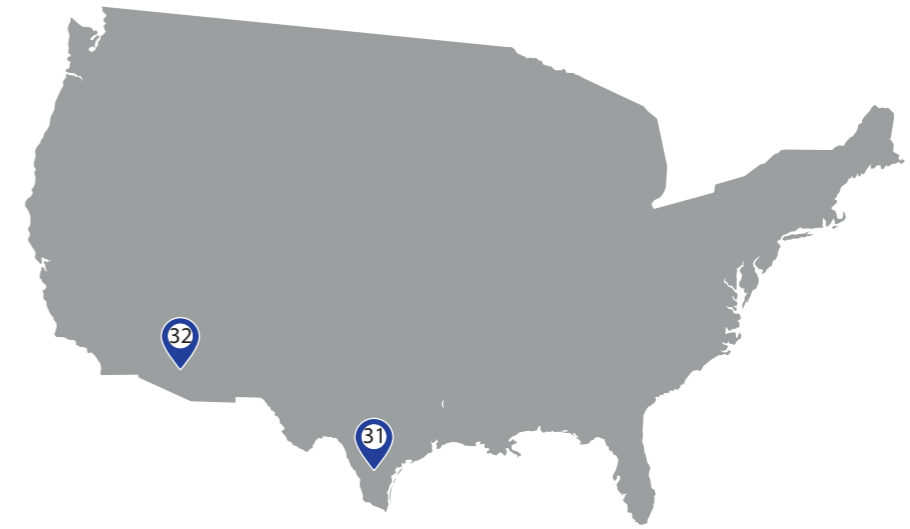
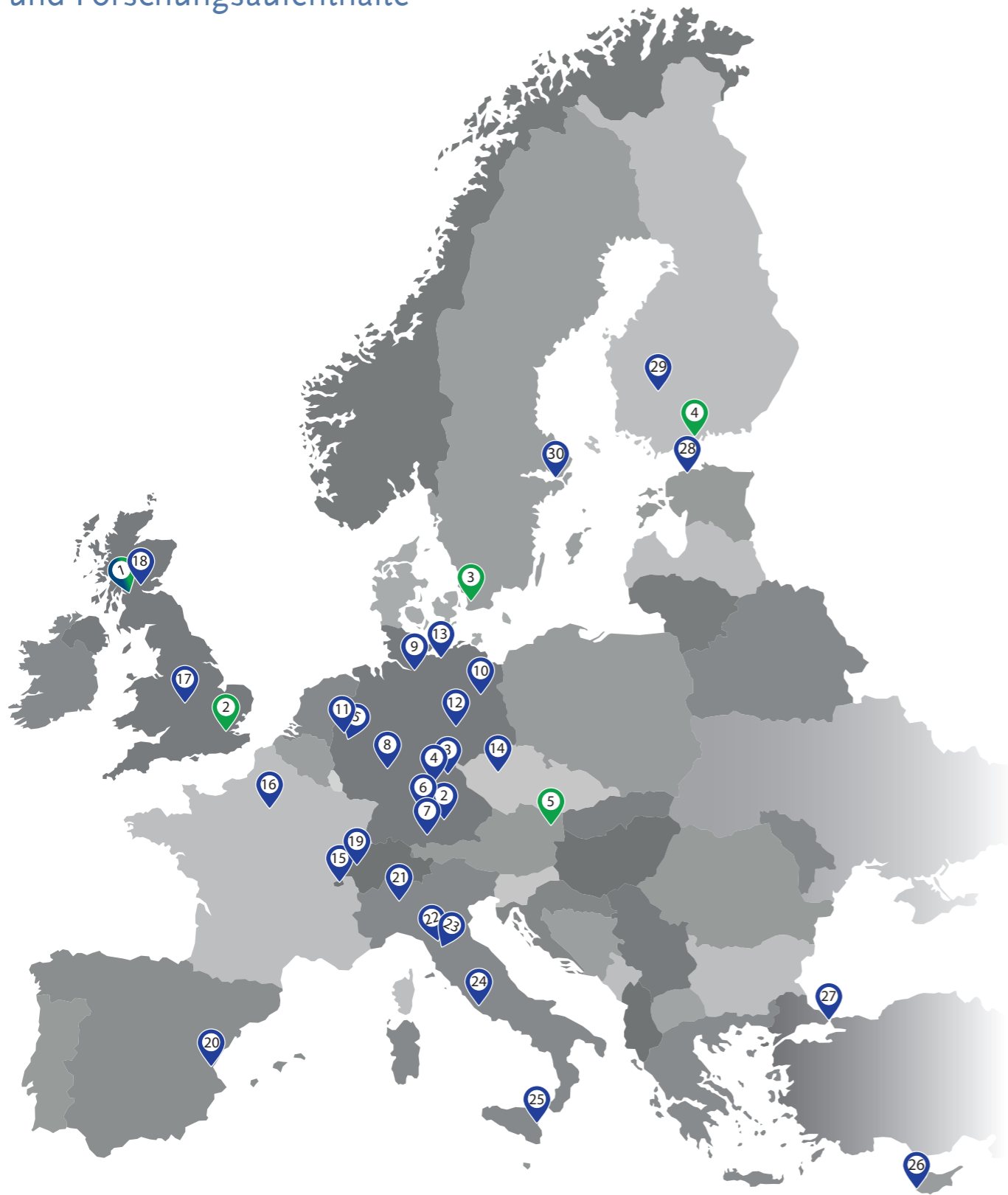
Bachelor




Master




Übersicht über besuchte Tagungen/Konferenzen und Forschungsaufenthalte



 Forschungsaufenthalt

- 1) Glasgow
- 2) London
- 3) Lund
- 4) Helsinki
- 5) Wien
- 35) Auckland

 Tagung/Konferenz

- 1) Glasgow
- 2) München
- 3) Bayreuth
- 4) Nürnberg
- 5) Köln
- 6) Augsburg
- 7) Frankfurt a. Main

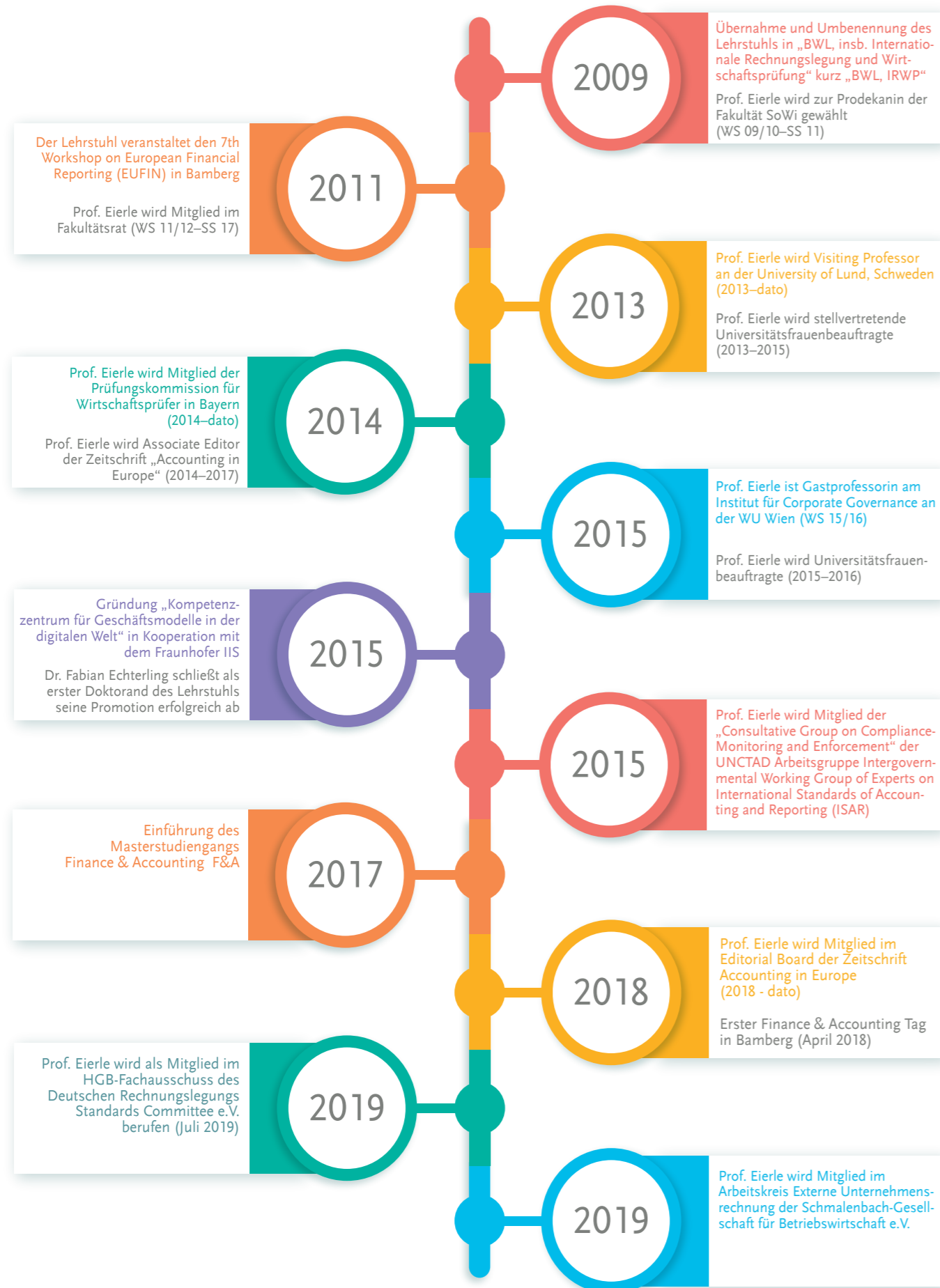
- 8) Oberammergau
- 9) Hamburg
- 10) Berlin
- 11) Düsseldorf
- 12) Halle (Saale)
- 13) Rostock
- 14) Prag

- 15) Genf
- 16) Paris
- 17) Birmingham
- 18) Stirling
- 19) Fribourg
- 20) Valencia
- 21) Mailand

- 22) Florenz
- 23) Siena
- 24) Rom
- 25) Catania
- 26) Paphos
- 27) Istanbul
- 28) Tallinn

- 29) Tampere
- 30) Stockholm
- 31) San Antonio
- 32) Scottsdale
- 33) Brisbane
- 34) Wellington
- 35) Auckland

Meilensteine der letzten 10 Jahre



Zeitstrahl designed by Freepik

Impressum

Akademischer Bericht
WS 2018/2019 & SS 2019

Herausgegeben vom

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbes. Internationale Rechnungslegung
und Wirtschaftsprüfung

Univ.-Prof. Dr. Brigitte Eierle

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Feldkirchenstraße 21
96052 Bamberg

Redaktionsschluss: 30.09.2019

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Brigitte Eierle;

Markus Dannenberg; Natalie Zirk

Satz und Layout: Natalie Zirk

Lektorat: Sophie Kurbjuhn, Agentur BaRoSo

Druck: Universitätsdruckerei

Auflage: 100 Stück

Bildnachweis: Es wurden – soweit nicht anders angegeben – ausschließlich private Bilder verwendet.

Titelbild: Colourbox; Editorial: Universität Feldkirchenstraße © Lehrstuhl BWL IRWP

